POSAUNEN WERK HANNOVER

Friedensliedersingen

Entwurf für ein Mitmachkonzert für Posaunenchöre
im Rahmen des Mitsingfestivals
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
vom 2. – 25 Mai 2026

Posaunenwerk
Hinter der Michaeliskirche 3
31134 Hildesheim
Tel. 05121 – 6971 400
Mail: posaunenwerk.
michaeliskloster@evlka.de
www.posaunenwerk.de

Evangelisch-lutherische
Landeskirche Hannovers

Ablauf & Bläserleitfaden | KURZÜBERSICHT

Bläservorspiel	Eine friedliche Botschaft	**LF S. 106/107**
■ **Begrüßung**		
Lied	Gib uns Frieden jeden Tag	**PCHB 425**
■ **Text**		
Kanon	Herr, gib uns deinen Frieden	**PCHB 436**
Lied	Deine Hände, großer Gott	**PCHB 424**
■ **Text**		
Bläsermusik	Schalom chaverim	**LF S. 68**
Kanon	Schalom chaverim	**LF S. 69**
Bläsermusik	Gib Frieden, Herr, gib Frieden	**LF S. 47**
Lied	Gib Frieden, Herr, gib Frieden	**LF S. 49**
Bläsermusik	Gib Frieden, Herr, gib Frieden	**LF S. 48**
■ **Text**		
Kanon	Herr, gib uns deinen Frieden	**LF S. 49**
Lied	Unfriede herrscht auf der Erde	**PCHB 617**
Lied	Freunde, dass der Mandelzweig	**PCHB 620**
■ **Abschlusswort**	(Gebet/Segen)	
Kanon	Dona nobis pacem	**PCHB 435**

Benötigte (Bläser)-Literatur und Abkürzungen

Bläserheft „Lauter Frieden“ - LF, hg. vom Posaunenwerk der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Hannover 2023

Posaunenchoralbuch, Ausgabe Niedersachsen/Bremen – PCHB

Evangelisches Gesangbuch, Ausgabe Niedersachsen/Bremen - EG

Liedertexte

Gib uns Frieden jeden Tag (EG 425)

1. Gib uns Frieden jeden Tag! Lass uns nicht allein.
   Du hast uns dein Wort gegeben, stets bei uns zu sein.
   Denn nur du, unser Gott, denn nur du, unser Gott,
   hast die Menschen in der Hand. Lass uns nicht allein.
2. Gib uns Freiheit jeden Tag! Lass uns nicht allein.
   Lass für Frieden uns in Freiheit immer tätig sein.
   Denn durch dich, unsern Gott, denn durch dich, unsern Gott,
   sind wir frei in jedem Land. Lass uns nicht allein.
3. Gib uns Freude jeden Tag! Lass uns nicht allein.
   Für die kleinsten Freundlichkeiten lass uns dankbar sein.
   Denn nur du, unser Gott, denn nur du, unser Gott,
   hast uns alle in der Hand. Lass uns nicht allein.

Herr, gib uns deinen Frieden (EG 436)

Herr, gib uns deinen Frieden,
gib uns deinen Frieden,
Frieden, gib uns deinen Frieden,
Herr gib uns deinen Frieden!

Deine Hände, großer Gott (EG 424)

1. Deine Hände, großer Gott, halten unsre liebe Erde,
   gibst das Leben, gibst den Tod,
   schenkst uns Wasser, schenkst uns Brot,
   gib auch, dass wir dankbar werden.
2. Unsre Welt ist wirr und bunt, jeder will das Beste haben.
   Jeder hastet Stund um Stund.
   Halt uns Menschen doch gesund,
   du allein verteil die Gaben.
3. Hilf, dass in der weiten Welt Kinder nicht aus Hunger sterben.
   Fruchtbar mache jedes Feld,
   ordne alles Gut und Geld,
   keine Seele lass verderben.

Schalom chaverim (EG 434)

Schalom chaverim, schalom chaverim, schalom, schalom,
lehitraot, lehitraot, schalom, schalom.

Der Friede des Herrn geleite Euch, Schalom, Schalom,
der Friede des Herrn geleite Euch, Schalom, Schalom.

Gib Frieden, Herr, gib Frieden (EG 430)

1. Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf.
   Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt oben auf.
   Das Unrecht geht im Schwange, wer stark ist, der gewinnt.
   Wir rufen: Herr wie lange? Hilf uns, die friedlos sind.
2. Gib Frieden, Herr, wir bitten! Die Erde wartet sehr!
   Es wird so viel gelitten, die Furcht wächst mehr und mehr.
   Die Horizonte grollen, der Glaube spinnt sich ein.
   Hilf, wenn wir weichen wollen, und lass uns nicht allein.
3. Gib Frieden, Herr, wir bitten! Du selbst bist, was uns fehlt.
   Du hast für uns gelitten, hast unsern Streit erwählt,
   damit wir leben könnten, in Ängsten und doch frei,
   und jedem Freude gönnten, wie feind er uns auch sei.
4. Gib Frieden, Herr, gib Frieden: Denn trotzig und verzagt
   hat sich das Herz geschieden von dem, was Liebe sagt!
   Gib Mut zum Händereichen, zur Rede, die nicht lügt,
   und mach aus uns ein Zeichen dafür, dass Friede siegt.

Unfriede herrscht auf der Erde (EG 617)

1. Unfriede herrscht auf der Erde. Kriege und Streit bei den Völkern
   und Unterdrückung und Fesseln zwingen so viele zum Schweigen.
   Friede soll mit euch sein, Friede für alle Zeit!
   Nicht so, wie ihn die Welt euch gibt, Gott selber wird es sein.
2. In jedem Menschen selbst herrschen Unrats und Unruh ohn´ Ende,
   selbst wenn wir ständig versuchen, Friede für alle zu schaffen.
   Friede soll mit euch sein, Friede für alle Zeit!
   Nicht so, wie ihn die Welt euch gibt, Gott selber wird es sein.
3. Lass uns in deiner Hand finden, was du für alle verheißen.
   Herr fülle unser Verlangen, gib du uns selber den Frieden.
   Friede soll mit euch sein, Friede für alle Zeit!
   Nicht so, wie ihn die Welt euch gibt, Gott selber wird es sein.

Freunde, dass der Mandelzweig (EG 620)

1. Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt,
   ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?
2. Dass das Leben nicht verging, so viel Blut auch schreit,
   achtet diese nicht gering in der trübsten Zeit!
3. Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht.
   Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht.
4. Freunde, dass der Mandelzweig, sich in Blüten wiegt,
   bleibe uns ein Fingerzeig, wie das Leben siegt.

Dona nobis pacem (EG 435)

Textvorschläge

■ **Begrüßung –** situations- und ortsangepasst

■ **Text**

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

(Gebet, das Franz von Assisi (1182-1226) zugeschrieben wird)

oder:

Herr, erweise uns deine Gnade
und gib uns dein Heil!
Könnte ich doch hören,
was Gott der Herr redet,
dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen,
damit sie nicht in Torheit geraten.
Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten,
dass in unserem Lande Ehre wohne;
dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
dass Treue auf der Erde wachse
und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
dass uns auch der Herr Gutes tue,
und unser Land seine Frucht gebe;
dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe
und seinen Schritten folge.

(Psalm 85, 8-14)

■ Text

Das hebräische Wort für Frieden lautet *Schalom*. Schalom meint mehr als nur die Abwesenheit von Krieg. Schalom / Frieden, wie ihn die Bibel beschreibt, ist Gottes Geschenk an die Welt. Es ist ein umfassender Frieden: mit mir selber, mit den anderen Menschen, mit der ganzen Schöpfung und mit Gott. Dass dieser Friede Wirklichkeit wird, ist eine tägliche Aufgabe für jede und jeden von uns.

dazu:

Der Berg Zion als Ort des Friedens für die Völker

Am Ende der Tage wird es geschehen: Der Berg mit dem Haus des Herrn steht felsenfest. Er ist der höchste Berg und überragt alle Hügel.

Dann werden die Völker zu ihm strömen. Viele Völker machen sich auf den Weg und sagen:

»Auf, lasst uns hinaufziehen zum Berg des Herrn, zum Haus, in dem der Gott Jakobs wohnt! Er soll uns seine Wege weisen. Dann können wir seinen Pfaden folgen.«

Denn vom Berg Zion kommt Weisung. Das Wort des Herrn geht von Jerusalem aus. Er schlichtet Streit zwischen vielen Völkern. Er sorgt für das Recht unter mächtigen Staaten, bis hin in die fernsten Länder.

Dann werden sie Pflugscharen schmieden aus den Klingen ihrer Schwerter. Und sie werden Winzermesser herstellen aus den Eisenspitzen ihrer Lanzen.

Dann wird es kein einziges Volk mehr geben, das sein Schwert gegen ein anderes richtet. Niemand wird mehr für den Krieg ausgebildet. Jeder wird unter seinem Weinstock sitzen und unter seinem Feigenbaum. Niemand wird ihren Frieden stören.

Denn der Herr Zebaot hat es so bestimmt.

(Micha 4, 1-4; Übersetzung: Basis Bibel)

oder:

Der kommende Friedenherrscher

Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.

Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.

Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des Herrn. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören, sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten. Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften.

Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern. Kalb und Löwe werden miteinander grasen, und ein kleiner Knabe wird sie leiten. Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein kleines Kind wird seine Hand ausstrecken zur Höhle der Natter.

Man wird weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land ist voll Erkenntnis des Herrn, wie Wasser das Meer bedeckt.

(Jesaja 11, 1-9)

oder:

Die Liebe als Grundlage für das Verhalten gegenüber allen Menschen

Eure Liebe soll aufrichtig sein.
Verabscheut das Böse und haltet am Guten fest.
Liebt einander von Herzen als Brüder und Schwestern.
Übertrefft euch gegenseitig an Wertschätzung.
Lasst nicht nach in eurem Eifer.
Lasst euch vom Geist anstecken und dient dem Herrn.
Freut euch, dass ihr Hoffnung habt.
Bleibt standhaft, wenn ihr leiden müsst.
Hört nicht auf zu beten.
Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind.
Seid jederzeit gastfreundlich.
Segnet die Menschen, die euch verfolgen. Segnet sie und verflucht sie nicht.
Freut euch mit den Fröhlichen. Weint mit den Weinenden.
Seid alle miteinander auf Einigkeit aus.
Werdet nicht überheblich, sondern lasst euch auf die Unbedeutenden ein.
Baut nicht auf eure eigene Klugheit.
Vergeltet Böses nicht mit Bösem.
Habt anderen Menschen gegenüber nur Gutes im Sinn.
Lebt mit allen Menschen in Frieden – soweit das möglich ist und es an euch liegt.
Nehmt nicht selbst Rache, meine Lieben. Überlasst das vielmehr dem gerechten Zorn Gottes. In der Heiligen Schrift steht ja: »›Die Rache ist meine Sache, ich werde Vergeltung üben‹, spricht der Herr.«
Im Gegenteil: »Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen. Wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, häufst du glühende Kohlen auf seinen Kopf.«
Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!

(Römerbrief 12, 9-21; Übersetzung: Basis Bibel)

■ Text

„Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke?“

So beginnt eine Friedensgeschichte von Kurt Kauter, die deutlich macht, wie (ge)wichtig schon eine einzige Stimme sein kann, die für den Frieden spricht.

Zu finden in: Frieden stiften – jeden Tag 365 Gedanken und Anstöße, Hg. v. Basisgemeinschaft Brot und Rosen, Hamburg, 2003.

Im Internet unter: https://www.kirche-im-swr.de/beitraege/?id=7428

■ Abschlusswort/ Gebet/ Segen

Dank / ggf. Einladung zum Verweilen / ggf. Ansage Kollekte

Gott,
dein himmlischer Segen schafft Schalom auf Erden.
Frieden – in diesem einen Wort können wir vernehmen,
was dein Wille für diese Welt ist.
Krieg ist das Gegenteil davon:
Er zerstört das Leben.
Du aber, Gott, bist der Gott des Lebens.
Mache uns zu einem Werkzeug des Friedens.
Segne uns mit dem Mut, der uns hilft,
unseren Ängsten standzuhalten.
Segne uns mit der Kraft,
dass wir in diesen Tagen nicht verzagen.
Segne die Welt mit deinem Frieden!

(Aus: www.ekd.de/bittgottesdienst2024)

oder:

O Friede, der nun alles füllet,
erfüll auch uns mit süßer Ruh,
und bis ein Tag sich neu enthüllet,
deck uns mit trauten Träumen zu.

Wie manches, was des Tages Wille
mit rechter Klarheit nicht ergreift,
dem hilf, dass es in deiner Stille
zu freundlicher Vollendung reift!

Wen Schicksalsschläge grausam trafen,
den lass vergessen, was geschehn;
wer neid- und hasserfüllt entschlafen,
den lass versöhnt den Morgen sehn!

So allem, dem gleich uns auf Erden,
zuteil des Lebens schwankes Los,
lass deines Segens Tiefe werden,
gib Kraft aus deinem heil'gen Schoß!

(Christian Morgenstern)

Vaterunser und Segen